

## **Franz von Gaudy: Venetianische Novellen und italienische Erzählungen.**

Eine Ausstellung zum Erscheinen der kritischen Studienausgabe  
im Foyer der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin

**20. Oktober bis 11. November 2020,**

Finissage: Mittwoch, 11.11.2020, 18.00 Uhr

Die Ausstellung zum Erscheinen des ersten Bandes „Ausgewählter Werke“ des Dichters und Novellisten Franz von Gaudy (1800–1840) wird vom 20. Oktober bis 11. November 2020 in der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin gezeigt. Mit dem Band erscheinen erstmals Gaudys „Venetianische Novellen und italienische Erzählungen“ vereint in einer kritischen Studienausgabe.

Die Ausstellung zeigt neben einer Biografie des Schriftstellers die Erstausgabe der „Venetianischen Novellen“ aus dem Jahr 1838, einem Widmungsexemplar Gaudys an seinen Freund Franz Kugler. Zu sehen sind außerdem viele spätere Ausgaben sowie einzelne Novellen mit Text und Illustrationen. Im Februar 2020 jährte sich Franz von Gaudys Todestag zum 180. Mal, im April dieses Jahres ist sein 220. Geburtstag.

Franz von Gaudy, geboren in Frankfurt (Oder) am 19. April 1800, war bis zum Jahr 1833 Leutnant in der preußischen Armee. Er lebte von 1834 bis 1840 als freier Schriftsteller in Berlin. Die „Venetianischen Novellen“ entstanden während seiner ersten Reise nach Rom im Jahr 1835, von der sein Werk „Mein Römerzug“ berichtet. In den Novellen thematisiert werden Begegnungen mit dem italienischen Volk, mit dem Adel, dem Klerus sowie mit Vertretern aller Stände. Ebenfalls schildert Gaudy das Leben im Alltag und bei Festen, sowie das Glück und Unglück in Begegnungen mit Fremden, deutschen Künstlern und Touristen. Er berichtet auch über historische Persönlichkeiten und den Freiheitskrieg der Tiroler gegen die Napoleonische Besatzung im Jahr 1808 sowie über viele zeitgenössische Ereignisse.

In Deutschland wurde Franz von Gaudy einem breiten Publikum bekannt durch Artikel und Novellen in „Cottas Morgenblatt für gebildete Leser“, mit denen er seine zweite Italienreise von 1838 bis 1839 von Turin über Neapel nach Sizilien und wieder nach Rom finanzierte. Er starb am 5. Februar 1840 mit 39 Jahren in Berlin während der Herausgabe seiner letzten italienischen Werke, deren Manuskripte zu dieser Zeit zum Druck vorbereitet wurden.

Franz von Gaudy gehörte zu einer Reihe von Künstlern und Dichtern, die von Italien begeistert waren; die Sehnsucht nach dem Süden begleitete ihn schon zu Schulzeiten. In der Brief erzählung „Der Deutsche in Trastevere“ schreibt er: „Rom ward sein Feldgeschrei, das alleinige Ziel seines Lebens, seines Träumens.“

Foyer der Universitätsbibliothek, Garystraße 39, 14195 Berlin

20. Oktober bis 11. November 2020, montags bis freitags von 9 bis 20 Uhr

### **Kontakte**

Dr. Doris Fouquet-Plümacher, Kuratorin der Ausstellung, E-Mail: [fouquet@zedat.fu-berlin.de](mailto:fouquet@zedat.fu-berlin.de)

Dr. Susanne Rothe, Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin, E-Mail: [rothe@ub.fu-berlin.de](mailto:rothe@ub.fu-berlin.de)